

### Brot ist die billigste und meist nahrhafte Speise, die man liefern kann.

Es giebt gerade ein Mehl, das solches gutes Brot backt, das Ihre Familie mehr verlangen wird.

# King Midas FLOUR

Hat Ihr Grocer nicht King Midas, so verlangt, daß er es Ihnen besorgt, oder wir werden dazu sehen, daß Sie versorgt sind.

Das theuerste Mehl in Amerika und werth alles, was es kostet.

Shane Bros. & Wilson Co.  
Philadelphia, Pa. Hastings, Minn.

### It is Eisenwaaren—wir haben es.

## Messermesser, Beile, Waagen usw.

Wir lenken nochmals die Aufmerksamkeit der Marktleute von Scranton und Nachbarstädten auf unsere volle Linie von Messer Waaren.

Wir halten das Beste im Vorrath, sodas irgend etwas, welches Sie kaufen, Sie mit der Zuficherung erhalten, das es das Beste für das Geld ist.

Messer	Fleisch Haker,
Messer	Fleisch Haken,
Messer	Kloß Würfeln,
Messer	Fleisch Erweicher.
Messer	Schmalz Pressen.

## Weeks Eisenwaaren Company,

119 N. Washington Avenue.

### Edw. Siebeler, Deutscher Importeur

530 Ladawanna Avenue. Spezialität: Importiert deutsche Spezialität. Hauptquartier für Fisch und Reis.

### Schwester empfehlen neues Abführmittel

Gesundheit hat ein genaues Verhältnis mit dem Zustande der Gedärme. Deshalb leben sich Leute, die in ihrer eigenen und Anderer Gesundheit interessiert sind, nach einem Abführmittel, das allen nötigen Bedürfnissen entspricht. Erfreuen, es sollte mild und doch wirksam sein. Zweitens, es sollte leicht zu nehmen sein. Drittens, es sollte keine Schmerzen machen oder zu stark abführen. Viertens, es sollte keinen schädlichen Einfluss auf andere Organe des Körpers haben.

Dr. Miles' Carative Tablets entsprechen allen diesen Erfordernissen. Sie werden von Allen, die sie gebrauchen, allgemein empfohlen. Die Schwestern der christlichen Liebe, 351 Charles St., Eugene, Pa., die vielen Krankheitsfälle abwarten, schreiben davon wie folgt:

„Wer immer Zeit finden will, um Dr. Miles' Carative Tablets zu gebrauchen und sich sehr wohl damit zu fühlen, ist seine Adresse: Dr. Miles' Carative Tablets, 351 Charles St., Eugene, Pa.“

### Stad und County.

Präsident Wilson unterzeichnete letzten Donnerstag jene Anweisung, welche den zwölften Landsteuer Distrikt hier wieder etabliert.

Die betagte und verkrüppelte Frau Mary Wobenslow von Kindes Straßes am Donnerstag ihren Koffergänger Demman Wack wegen dem Diebstahl einer goldenen Taschenuhr verhaftet und dieser mußte dann für ein gerichtliches Erscheinen \$300 Bürgschaft stellen.

Nächster Remoebms bemilligte am Montag 29 Beschuldigungen, darunter sind auch die folgenden deutsch-lautenden Namen: Mary W. Hofmann, Franz von Kunz Hofmann, Christian W. Schaffer von Minnie Schaffer, Mrs. Schibach von Anna Schibach, Wlad Christian von Vere Christian.

Der bekannte Hotelier Fritz Holzmann, welcher vor einiger Zeit als Gefangener dem Militärgeheimdienst übergeben wurde, ist nunmehr genesen und am Samstag wurde von seinem Bruder und Anderen dem Gericht eine Witzschrift vorgelegt. Ihn als genesen erklären zu lassen. Herr Holzmann befindet sich seit acht Wochen dahier und hat sich von seinen Verletzungen erholt, sich wieder dem Geschäft zu widmen.

Der 24 Jahre alte J. J. Phillips von Wilkes-Barre, welcher angeblich vor mehreren Wochen dem Jakob Kästner von Cedar Avenue Schmutzschalen im Werth von \$60 stahl, wurde am Freitag auf eine diesbezügliche Anklage verhaftet. Phillips wurde am Samstag auf erster Anklage unter \$500 Bürgschaft gestellt, da sich aber mittlerweile ergeben, daß er auch in die Samuel Lewis Wohnung an Nord Main Avenue eingedrungen war, so wurde er auf diese Anklage ohne Zulassung von Bürgschaft dem Gefängnis überliefert.

Für die zweiwöchentliche Sitzung von Quartal Gericht, welche am 30. November beginnt, sind am Freitag und anderen auch folgende Deutsche genannt worden: Herrmann Gogolin, Charles F. Wagner, William Schäfer, Joseph G. Eiden, Fred. Stumpf, Adam Schleger, Joseph E. Albrecht, Christian Wolmer, Louis Bernhardt, Henry Miller, August John, Otto R. Conrad, Ad. Eshobald, William Baummeister, Adam Dreier, Karl Ebert, J. Franz, E. T. Köhler, George B. Engel, George Hoffmann, E. H. Vogelbacher, William Eyles und Theodor Wehle.

Ein gutes Einreibemittel sollte in keinem wohrgelagerten Haushalt fehlen. Dr. Richter's Pains-Expeller erweist sich seit vierzig Jahren unter Deutschen auf der ganzen Welt großer Beliebtheit. 25c und 50c in Apotheken. Nur echt mit Anker.

F. AD. RICHTER & CO., (Aus Rudolphstadt, Thüringen.)  
14-30 Washington Str., New York.

## Kriegs-Nachrichten.

(Fortsetzung von 1. Seite.)

Das Galais unter allen Umständen genommen werden. In den deutschen Heeresmärgen werden große Vortreibungen gegen den Krieg mit England befohlen.

Aus Rotterdam kommt die Meldung nach London, daß die Deutschen noch eine besonders angenehme Überraschung für ihre britischen Vettern haben. Zum dritten Male werden diese nun gemeldet. Es handelt sich um neue Kisten-Geschütze, die sich inzwischen bereits zu 52 Zentimeter-Geschützen entwickelt haben, ob nur in der Phantasie des Berichterstatters oder in Wirklichkeit, kann vorläufig nicht gesagt werden. Das gefährlichste bei diesen neuen Kisten-Kanonen ist die Eigenschaft derselben, daß sie von der französischen Küste nicht nur die englische Küste erreichen, sondern auch Follstone und Dover erfolgreich beschießen können. Drei dieser furchtbaren Waffen sollen sich bereits in Lüttich auf dem Wege nach der Küste befinden.

Englands Armeen.

London, 29. Okt. Nach dem Namenverzeichnis der regulären Armeen und mit den Rekruten, die augenblicklich ausgebildet werden, besteht die britische Armee aus 1,500,000 Mann. Von diesen gehören etwa 800,000 zu dem unter dem Namen „Kitchener's Army“ bekannten Heer. Diese Mannschaften werden sich gleich nach dem ersten Anruf für 500,000 Mann, die drei Jahre dienen sollten, zum Dienst. Etwa 600,000 Mann gehören zu den Territorial-Truppen, während der Rest entweder zu den außerordentlichen Reservisten oder zu der regelmäßigen Armee gehört.

In Südafrika.

London, 29. Okt. Aus der Kapkolonie wird berichtet, daß General Buller, der die Engländer trennenden Truppen gegen die südafrikanischen Rebellen führt, diese geschlagen und 80 Anhänger des Oberst Maritz und des General Beyers getötet hat. Mehrere Leute des General Botha sollen verwundet worden sein. Der Zusammenstoß soll im Westen von Transvaal stattgefunden haben.

Auch die Türkei beteiligt ist.

London, 30. Okt. Die Türkei hat Rußland den Krieg erklärt und die Feindseligkeiten sofort eröffnet, indem der türkische Kreuzer „Hamidieh“ im Hafen der russischen Stadt Novorossisk auftraute und von dem ersten Beamten der Stadt verlangt, daß er die Stadt übergebe. Wenigleich der Kapitän des türkischen Kreuzers drohte, daß er die Stadt bombardieren werde, wenn die Uebergabe nicht sofort erfolge, so ließen die Behörden in Novorossisk den türkischen Konjunktur und andere türkische Beamte verhaften, worauf der Kreuzer den Hafen verließ.

Petrograd, 30. Okt. Die Kriegserklärung der Türkei an Rußland hat in der russischen Hauptstadt einen fassenden Eindruck gemacht. In den Sitzungen redet man jedoch mehr von England als von Rußland, das durch die Türkei bedroht werde.

Türken haben mit der Bereinigung von russischen Kriegsschiffen einen letzten Anlauf gemacht.

Bordeaux, 30. Okt. Heute Mittag wurde hier offiziell bekannt gegeben, daß zwei türkische Torpedoboote, die in dem Hafen von Desjia am Schwarzen Meer ein russisches Kanonenboot in den Grund bohrten und den französischen Dampfer „Portugal“ sehr schwer beschädigten.

Schlachtglocken geläuten.

Paris, 30. Okt. Heute morgen wurde hier gemeldet, daß ein großes britisches Schlachtschiff auf eine Mine lief und sank. In dem Bericht wird weder angegeben, wo die Katastrophe stattfand, noch der Name des vernichteten Dampfers. Auch über das Schicksal der Mannschaften des vernichteten Schiffes sind keine Nachrichten erhältlich.

Langsam vorwärts.

Berlin, 30. Okt. Von dem deutschen allgemeinen Armeehauptquartier wurde gestern der folgende Bericht über die allgemeine Kriegslage bekannt gegeben:

„Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz machen unsere Truppen gute Fortschritte. Während der letzten drei Wochen haben unsere Truppen 13,500 Russen in Gefangenen gemacht, 30 Kanonen und 39 Schnellfeuergeschütze erbeutet. Auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert.“

„Unsere Angriffe auf Neuport bringen uns langsam vorwärts. Bei Ypern ist die Schlacht unverändert. Westlich von Ylle machen unsere Truppen gute Fortschritte. Mehrere besetzte Stellungen des Feindes sind genommen. Sechzehn britische Offiziere, sowie 300 Mann sind in Gefangenen gemacht worden.“

„Französische Gegenangriffe sind überall zurückgeschlagen worden. Eine französische Batterie vor der Kathedrale in Reims und Beobachter der Artillerie, die auf dem Turm der Kathedrale positioniert waren, wurden bombardiert.“

„Südwestlich von Verdun sind heftige französische Angriffe zurückgeschlagen worden. Bei Gegenangriffen gelang es unseren Truppen, die französischen Linien nach der Hauptstellung des Feindes hin zu durchbrechen. Dabei hatten die Franzosen furchtbare Verluste.“

„Westlich von der Woelpe sind alle Verstecke der Feinde verrückt worden.“

Deutscher Kommentar.

Berlin, 31. Okt. In den deutschen

Zeitungen wird der Eintritt der Türkei in den großen Krieg sehr lebhaft besprochen, und daß in den meisten davon die Türkei freundlich als Bundesgenossin begrüßt wird, ist nur natürlich. Rußland jedoch wird vielfach als die Macht bezeichnet, die den Krieg durch seine freche Arroganz den Türken gegenüber hervorgerufen habe.

Deutsche Unterseeboote thut es.

London, 31. Okt. Das „Reuter-Bureau“ meldet aus Paris, daß der französische Dampfer „Admiral Ganteaume“, der vorgestern auf der Reise von Calais nach Havre zum Sinken gebracht wurde, nicht wie erst gemeldet wurde, auf eine Mine gestoßen ist, sondern von einem deutschen Unterseeboot in den Grund gebohrt wurde. Die meisten der Frachtstücke, die sich auf dem Dampfer befanden, wurden gerettet.

Türken besetzen den Rufen ein.

London, 31. Okt. Türkische Kriegsschiffe bombardieren gestern Desjia und nach einem aus Konstantinopel hier eingetroffenen Bericht verließen diese Kriegsschiffe den russischen Hafen, nachdem sie in der Stadt Desjia bedeutenden Schaden angerichtet hatten. Bald nach dem Verlassen des Hafens von Desjia stechen die türkischen Schiffe auf ein aus russischen Kriegsschiffen verschiedener Art bestehendes Geschwader. Es kam zu einem hitzigen Gefecht, das damit endete, daß die Türken vier russische Kanonenboote und ein Torpedoboote zum Sinken brachten. Wie viele von der Mannschaft gerettet wurden, ist vorläufig noch nicht bekannt.

See-Schlacht im Schwarzen Meer.

Amsterdam, 31. Okt. Die „Frankfurter Zeitung“ veröffentlicht heute das folgende amtliche Telegramm aus Konstantinopel: Ein kleiner Teil der türkischen Flotte bohrte am Donnerstag das russische Minenschiff „Prut“ von 5,000 Tonnen in den Grund, beschädigte ein russisches Torpedoboote und kaperte ein Kohlen Schiff. Das Minenschiff hatte 700 Mann an Bord.

Ein Torpedo, der von dem türkischen Kreuzer „Hairet-i-Wilayet“ gefeuert wurde, brachte den russischen Zerstörer „Rubaneg“ zum Sinken. Der „Maurenet-Kreis-Schiff“ schoß auf ein russisches Minenschiff, das schwer beschädigt wurde. Drei russische Offiziere wurden getötet und gefangen genommen. Die türkische Flotte erlitt keine Verluste, und die See-Schlacht wird erfolgreich fortgesetzt.

Ein Telegramm von Berlin theilt mit, daß die türkische Flotte nicht zwei, sondern vier russische Torpedoboote und ein Kanonenboot zum Sinken gebracht hat.

Buren-Rebellion macht stetig.

Berlin, 31. Okt. Der „Matino“, eine in Rom erscheinende Zeitung, erklärt, daß der Aufstand der Buren in Südafrika im steten Wachsen begriffen sei. Die Rebellen würden gut geführt und seien vorzüglich bewaffnet. Die „Londoner Daily News“ warnt England davor, den Aufstand in Südafrika nicht zu leicht zu nehmen.

Amstlicher deutscher Bericht.

Berlin, 31. Okt. Der deutsche Bericht des deutschen Generalstabes lautet wie folgt:

„Unsere Armeen in Belgien hat gestern Kamitapelle (zwei Meilen südöstlich von Neuport) und Praelshoorn genommen, und unsere Angriffe auf Ypern machen Fortschritte. Zandvoorde, Schloß Poltenleke und Wambale haben wir erobert.“

„Weiter südlich haben wir in der Umgebung von Soissons auch an Terrain gewonnen. Der Feind wurde während des gestrigen Tages angegriffen und von mehreren besetzten Stellungen nördlich von Bailly, 10 Meilen östlich von Soissons, vertrieben. Die Stellungen wurden erürrt, und der Feind, der sich über den Aisne-Fluß zurückzog, erlitt schwere Verluste. Wir nahmen 1,000 Franzosen gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre.“

„Die Schlacht im nordöstlichen Kriegsschauplatz ist bis jetzt unentschieden. Westlich von Warshaw folgen die Russen langsam unseren Truppen, die jetzt neue Stellungen einnehmen.“

Amstlicher österreichischer Bericht.

Amsterdam, über London, 31. Okt. Von Wien wird offiziell mitgeteilt, daß an der Grenze von Bukowina und Galizien eine russische Truppen-Vertheilung in der Nähe von Kutny vernichtet geschlagen wurde.

„In Mittelgalizien“, lautet der Bericht des österreichischen Generalstabes, haben wir die russischen Stellungen nördlich von Starb, Sambor, östlich von Przemysl und am unteren San-Flusse erobert.“ Hunderte von Russen wurden gefangen genommen. In Krassitz, Polen wurde gestern nicht gekämpft.

Die „Maten“ kommen raus.

London, 31. Okt. Der britische leichte Kreuzer „Dermes“ ist nach einer heute Abend erfolgten Bekanntgabe der britischen Admiralität in der Straße von Dover von einem deutschen Unterseeboot torpediert und zum Sinken gebracht worden. Beinahe alle Offiziere und Mannschaften wurden gerettet.

(Die Bedeutung dieses Ereignisses liegt weniger in der Vernichtung des britischen leichten alten Fahrzeuges, als in der Tatsache, daß nunmehr die deutschen Unterseeboote bereit sind von der belgischen Küste aus operieren, und zwar an der Stelle, wo das Bismarckmeer am engsten ist. Ann. der Red.)

Erste Ururhen in Algerien.

Berlin, 2. Nov. Drahtlos nach Saville, V. J. Das offizielle Kriegsbureau veröffentlichte heute folgende Erklärung:

„Die Lage an der Front in Nordfrankreich ist überaus günstig. Die gestrige Meldung, daß die Franzosen in der Nähe von Soissons über die Aisne zurückgeworfen worden sind und daß die deutsche Linie bereits bis in die Gegend westlich von Verdun ausgedehnt worden ist, wird als die weitest gehende Nachricht angesehen, die seit langer Zeit vom Kriegsschauplatz eingetroffen ist.“

„Briefe von der Front, die in Berlin eintreffen, beschreiben die Kämpfe bei Neuport und Ypern als die heftigsten des ganzen Krieges. Durch wiederholte Nachtangriffe haben die Deutschen ihre Linien nach Süden vorgeschoben. Die Verluste auf beiden Seiten waren sehr groß.“

„Die Kämpfe in Polen sind noch nicht wieder erneuert worden, aber in Galizien spizen die Kämpfe sich zu einer Entscheidungsschlacht zu. Von Kratau wurde gemeldet, daß die Russen über den San-Fluß geworfen und aus Lesajitz, von wo die Desterreicher die Russen auf vier Meilen verfolgten, verjagt worden sind.“

Lage der Deutschen überall günstig.

London, 3. Nov. Trotz dem sich nicht wesentliches zugetragen, weder auf dem westlichen noch auf dem östlichen Kriegsschauplatz, so hat sich die Lage doch zu Gunsten Deutschlands verändert. Die Berliner Meldungen, die seit langem nicht mehr so hoffnungsfroh und zuversichtlich klangen wie gestern, bezeichnen die Lage als die günstigste seit langer, vielleicht auch längeren Tagen, da das Schicksal der auf Warshaw vorgestoßenen Armeen noch nicht entschieden war. Die Lage ist jetzt anders geworden.

Drei britische Dampfer als Beute.

London, 3. Nov. Der „Lloyd'schen“ Schiffsagenten wird aus Para, Brasilien, gemeldet, daß der deutsche Kreuzer „Karlruhe“ noch drei weitere englische Dampfer in den Grund gebohrt hat. Der deutsche Dampfer „Anjuncion“ brachte die Mannschaft und Passagiere der englischen Dampfer „Bandy“, „Hurstdale“ und „Glanton“ nach Para, nachdem die genannten Dampfer dem deutschen Kreuzer in die Hände gefallen. Die Schiffe wurden zwischen dem ersten Breitengrad und vierzigsten Längengrad gefapert.

Englands erste Wasserflot gegen Türkei.

London, 3. Nov. Die besetzte Stadt Akabah in Arabien, am Roten Meer, wurde von dem britischen Kreuzer „Minerva“ beschossen und von der Mannschaft besetzt. Die Besatzungstruppen erlitten einige Verluste, aber englische Verluste werden wohlwiegend nicht gemeldet. Der Bericht der Admiralität lautet wie folgt: Bei seiner Ankunft

in Akabah fand der Kapitän der „Minerva“, daß die Stadt von Soldaten und bewaffneten Eingeborenen besetzt war. Einer der Soldaten hatte das Aussehen eines deutschen Offiziers. Die „Minerva“ beschloß dann den Hafen und die Stellung der feindlichen Truppen. Die Stadt wurde geräumt und die Besetzung der „Minerva“ begann mit der Zerstörung der Befestigungen, Barracken, des Postamtes und der Lagerhäuser. Der Feind erlitt einige Verluste, die Engländer selbstverständlich keine.

Bedeutende Fortschritte auf dem Marsch nach Calais.

Berlin, über Amsterdam, 3. Nov. Heute wurde hier bekannt gemacht, daß die deutschen Truppen auf ihrem Marsch nach Calais bedeutende Fortschritte gemacht haben. Man ist sicher, daß die heftigen Angriffe früher deutscher Truppen triumphen werden, und militärische Fronteile sind sich einig in der Auffassung, daß nicht nur die Schlacht, sondern auch der Krieg von den Deutschen gewonnen werden wird.

„Die deutschen Truppen sind nunmehr für den Angriff auf Calais konzentriert“, sagt eine gestern Abend veröffentlichte Erklärung. In der Nacht wurden von Ypern die Feinde 20 Meilen zurückgedrängt worden. Die Widerstandskraft der verbundenen Truppen scheint im Abnehmen begriffen zu sein und sie machen verzweifelte Ausstreifungen ihre dezimierten Reihen aufzusuchen.“

Alle feindlichen Angriffe auf Lille sind von unseren Truppen, die voller Begeisterung sind über den nahen Sieg, sehr glänzend zurückgeschlagen worden. Nach den in den letzten Tagen erlangenen Resultaten ist ein aufsehender Sieg der Deutschen in eine Frage der allernächsten Zukunft.

Glücklich zurückgekehrt.

Berlin, 3. Nov. Das deutsche Unterseeboot, das am vergangenen Samstag in der Nähe von Dover den britischen Kreuzer „Dermes“ vernichtete, ist glücklich in den Hafen zurückgekehrt. Dieses wurde, heute in Verbindung mit der Nachricht von dem Untergang des britischen Kreuzers amtlich bekannt gegeben. Der Name des Unterseebootes wird nicht genannt.

2,700 Russen gefangen genommen.

London, 3. Nov. Dem „Reuter-Bureau“ ging aus Wien folgende amtliche Depesche zu: „Eine Depesche aus Budapest meldet, daß bei den Kämpfen der Desterreicher gegen die Russen zwischen der Bukowina und Galizien, 2,700 Russen gefangen genommen wurden. Unter den Gefangenen befanden sich viele Tartaren und Wogonen.“

Russen erlitten schwere Verluste.

Konstantinopel, 3. Nov. Hier wurde heute Mittag folgende Erklärung veröffentlicht: „Die Russen, die unsere Truppen an der kausatischen Grenze angriffen, wurden gewungen, sich zurückzuziehen. Die Russen erlitten infolge des energischen Widerstandes der türkischen Truppen schwere Verluste.“

Guter Schuß.

Berlin, 3. Nov. über London. Aus Essen wird gemeldet, daß ein französischer Aeroplan, der aber eine deutsche Kriegsschiffgele führte, bei Düren, einer Garnison zwischen Aachen und Köln, aus der Luft geschossen wurde. Der feindliche Aeroplan wurde in dem Augenblicke heruntergeholt, als er über dem Wahnschloßgebäude schwebte.

— Der Gefallen für das neue Heim der Elts an Nord Washington Avenue soll am Dankungstag, den 26. November, gelegt werden.

## Die Druckerei

— 118 —

# Wochenblatt

liefert alle Sorten von

## Druck-Arbeiten.

— 119 —

Gefachts- und Ball-Karten,  
Rechnungs- und Brief-Formulare,  
Couverts, Circulare,  
Große und kleine Anschlag-Zettel,  
Wissens-Karten, Etc.,  
Geschmackvoll und Schnell  
zu möglichen Preisen.



Ein elegante Auswahl der neuesten Englischen Schrift ist vorrätig.

Schrecht bez.